

Jahresbericht 2016

der Bau- und Wohngenossenschaft NeNa1
mit Sitz in Zürich

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Landsuche	1
2.1	Thurgauerstrasse	1
2.2	Carparkplatz	2
2.3	Vorderer Kreis 5	2
2.4	Kochareal	2
2.5	Kasernenareal	3
2.6	Hardturm	3
2.7	Weiteres	3
3	Betriebskonzept	3
4	Selbstorganisation	4
4.1	Koordination	4
4.2	Vereinslokal	5
4.3	Kommunikation und IT	5
4.4	Buchhaltung und Mitgliederverwaltung	6
4.5	Personelles	6
5	Anlässe	7
5.1	NeNa1-Treffen	7
5.2	Exkursionen	7
5.3	PR und Vernetzung	8

1 Einleitung

2016 hat sich bei NeNa1 viel getan. Unter den Bauarealen in spe sorgte vor allem die Thurgauerstrasse für Spannung (und tut es noch), aber auch bei anderen Arealen haben wichtige Entwicklungen stattgefunden. Das ganze Jahr war mit Anlässen gespickt, darunter Höhepunkte wie «Wie wollen wir in Leutschenbach leben?», das AG-Symposium und die Ausstellung «Das Dreieck - von der Utopie zum Vorbild». Über Netzwerkanlässe wie «Züri bunt» (Transition Zürich), das erste Treffen von «Zürich isst» oder die Tagung «Vom klugen Gebrauch» (wbg) konnten wir uns ausserdem mit spannenden verwandten Projekten bekanntmachen.

Wir hoffen, dass 2017 genauso ereignisreich wird und uns unseren Zielen ein weiteres Stückchen näher bringt!

2 Landsuche

2.1 Thurgauerstrasse

Auf das Areal an der Thurgauerstrasse konzentrierten sich 2016 unter allen Kandidaten die meisten Hoffnungen und Anstrengungen, aber auch Enttäuschungen. Die Grösse und klare Verfügbarkeit des Areals standen dabei im Gegensatz zu verschiedenen Problemen mit den Gestaltungsplänen der Stadt, von denen die wichtigsten die Bauhöhe, die Gestaltung der Höfe und des Boulevards (inzwischen «Vorzone») sowie die Anbindung ans Quartier sind.

Anfang des Jahres wurde klar, dass die städtische Projektleitung wenig Interesse an einer Abänderung der Testplanung zeigte, entgegen den positiven Signalen, die 2015 aus der Politik und von den Architekten der Testplanung gekommen waren. Vorstand und AG Bau führen dennoch fort, sich zu vernetzen: mit der IG Grubenacker, der Kontaktgruppe Leutschenbach, verschiedenen Quartiervereinen und der SP. Die AG Bau beschäftigte sich ausserdem intensiv mit der Testplanung und führte Recherchen zur weiteren städtischen Umgebung durch.

Wichtige Ereignisse im Lauf des Jahres waren:

- Beim von der AG Sozial organisierten Anlass «Wie wollen wir in Leutschenbach leben?» kamen Ende Mai 50 Mitglieder verschiedenster Interessengruppen (IG Grubenacker und andere Anwohnende, Quartiervereine, NeNa1) zusammen, um sich durch das Quartier führen zu lassen und dessen Zukunft zu diskutieren. Dieser Anlass stellte auch den Kontakt zu SP-Gemeinderätin Christine Seidler her.
- Eine sogenannte «Rückfrage» an den Gemeinderat, die gemeinsam mit letzterer vorbereitet wurde, wurde abgeblockt. Weitere strategische Schritte scheiterten aufgrund verschiedener Meinungen in der SP-Fraktion.
- Bei einem Infoabend am 7.11. wurde die Testplanung offiziell. Am Anlass wurde rasch klar, dass nicht nur NeNa1, sondern auch die Anwohnerschaft und weitere Gruppen unzufrieden mit den Gestaltungsplänen waren.
- Zum Ende des Jahres reichten Vorstand und AG Bau im Rahmen des offiziellen Anhörungsverfahrens der Stadt eine förmliche Einwendung gegen die Gestaltungspläne ein. Weitere Einwendungen wurden von der wbg, der AL und wahrscheinlich auch der IG Grubenacker eingereicht.

Die Stadt ist nun verpflichtet, auf alle Einwendungen argumentativ einzugehen. Dies steht bislang noch aus. Wenn die Gestaltungspläne in der jetzigen Form bestehen bleiben, ist unklar, wie geeignet das Areal für eine NeNa1 ist.

2.2 Carparkplatz

Auch auf dem Carparkplatz fanden 2016 wichtige Entwicklungen statt. Den Auftakt bildete das Ja zur Sanierung des Kongresshauses im Januar, das den Plänen zum Bau eines neuen Kongresszentrums auf dem Carparkplatz einen Dämpfer versetzte. Im November forderten rot-grüne Gemeinderäte in einer Motion den Stadtrat auf, auf dem Carparkplatz günstigen Wohnraum zu schaffen. Kurz vor Jahresende lancierte 5im5i eine Petition mit ähnlichem Inhalt, die zudem Forderungen zur Entwicklung des Quartiers enthielt. Die Petition wurde von über 1300 Menschen unterschrieben und an Stadtrat André Odermatt überreicht.

Im Moment ist die Lage unklar. Neben den positiven Anzeichen ist auch die IG Kongresszentrum nach wie vor aktiv und hat im bürgerlich-liberalen Lager zahlreiche Unterstützer. Ein weiterer Faktor ist die Zukunft des Carparkplatzes, der wahrscheinlich nicht für immer am Limmatquai bleiben wird.

Ende 2016 wurde freilich verlautet, dass er für die nächsten 10 Jahre dort bestehen bleiben und dabei saniert werden wird.

2.3 Vorderer Kreis 5

Der Rest des vorderen Kreis 5 ist dicht bebaut. In den nächsten Jahren wird das Quartier jedoch durch die Pläne des Kantons, der hier eine «Bildungsmeile» realisieren will, gehörig umgegraben werden, wodurch sich Gelegenheiten für NeNa1-Umbauten ergeben könnten. Neben politischer Vernetzung und Wissen über das Quartier wird hierzu aber auch viel ziviles Engagement nötig sein. Ein mögliches Vorbild ist hier das Dreieck im Kreis 4, dessen Bewohner Ende der 90er Jahre ihre Häuser entgegen den Plänen der Stadt im Baurecht erwarben, sanierten und zu einer genossenschaftlichen Einheit umbildeten. 5im5i und NeNa1 haben daher vom 17. bis zum 24.11. eine Ausstellung zum Dreieck in der Fotobastei organisiert. Ausserdem haben 5im5i und die NeNa1-AG Bau im Lauf des Jahres Recherchen zu den Plänen des Kantons, zur sozialen Struktur des Quartiers und zur Aufteilung des Grundbesitzes gemacht. Etwa die Hälfte des Lands gehört Grossbesitzern wie den SBB, dem Kanton und der Stadt Zürich.

2.4 Kochareal

Um das Kochareal gab es im Jahr 2016 einigen politischen und medialen Wirbel: Konflikte zwischen Besetzerschaft und Anwohnenden, die Frage der Befangenheit von AL-Stadtrat Richard Wolff und die Abgabe des Dossiers an Daniel Leupi sowie die Pläne der FDP, das Areal an einen privaten Investor zu verkaufen, stecken den Rahmen ab.

Die AG Bau hat existierende Pläne der Stadt für die zukünftige Bebauung gesichtet und ausgewertet. Eine NeNa1 auf dem Areal wäre machbar. Aktuell ist der Vorstand in Kontakt mit dem Zirkus Chnopf, dessen Pachtvertrag erst kürzlich um mehrere Jahre verlängert wurde. Ein gemeinsames Vorgehen könnte die strategische Position von NeNa1 stärken und dem Zirkus nette Nachbar_innen bescheren. Eine schwierige Frage bleibt hingegen die nach der Integration der Besetzerschaft.

2.5 Kasernenareal

Das Kasernenareal soll nach dem Masterplan der Stadt entwickelt werden. Zentral ist hierbei der Auszug der Polizei in das neue Polizei- und Justizzentrum an der Hohlstrasse. Für neue Unsicherheit sorgte Ende 2016 ein Konflikt zwischen Kantonsparlament und -regierung: ersteres fordert weiter den Auszug aller Polizeieinheiten, letztere möchte Kader auf dem Kasernenareal belassen, da der Platz im PJZ nicht genüge. Dies könnte sich zu einer Gelegenheit entwickeln, einzuhaken und den Masterplan in eine neue Richtung zu lenken.

2.6 Hardturm

Auf dem Hardturm-Areal wird nun das Projekt «Ensemble» mit einem Fussballstadion, zwei Wohn- und Geschäftstürmen sowie einer Genossenschaftssiedlung der ABZ mit 173 Wohnungen realisiert. NeNa1 könnte allenfalls noch (z.B. gemeinsam mit 5im5i) eine kritische Pressemitteilung herausgeben.

2.7 Weiteres

Weitere Areale, die der Vorstand ins Auge gefasst hat, zu denen aber noch wenig bekannt ist und/oder Ende 2016 noch keine Aktivitäten stattgefunden haben, sind die [Brache Guggach](#), das Areal am Rütihof, auf dem der nun gescheiterte Ringling hätte gebaut werden sollen, und das SBB-Areal [neugasse](#) (die ersten Workshops finden hier im März 2017 statt – siehe die Berichterstattung im Newsletter).

Die AG Externe Kommunikation hat die Parteiprogramme aller in Kanton und Stadt Zürich relevanten Parteien durchforstet und auf dieser Grundlage Argumente für NeNa1 aus der Sicht der einzelnen Parteien zusammengetragen. Das [Argumentarium](#) steht allen, die die politische Vernetzung weitertreiben, zur Verfügung.

3 Betriebskonzept

Anfang 2016 wurde klar, dass das Schreiben des NeNa1-Betriebskonzepts ein herausforderndes Unterfangen ist, besteht eine NeNa1 doch nicht nur aus Häusern, sondern umfasst auch mehrere teileigenständige Betriebe wie die Landbasis, ein Lebensmitteldepot/Logistikzentrum oder Werkstätten und beinhaltet Regeln für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit.

Vor diesem Hintergrund kam die Frage auf, ob das Betriebskonzept allein mithilfe von freiwilliger Arbeit überhaupt realisierbar ist. Um schneller ans Ziel zu gelangen, wäre es in jedem Fall hilfreich, bezahlte Stellen schaffen zu können. Auch wäre bei vielen Themen die Arbeit externer Experten nötig.

Die AG Betriebskonzept unternahm daher einen ersten Anlauf, um Gelder einzuwerben. Der Antrag ging an die Dietschweiler-Stiftung, wurde aber leider abgelehnt. Eine verwandte Initiative kam ebenfalls aus der AG; Antragsteller waren aber aufgrund eines anderen Schwerpunkts Neustart Schweiz und Nethood. Ziel dieses zweiten Antrags war es, eine Plattform namens «LanSta» zu kreieren, die dem Informationsaustausch zwischen landwirtschaftlichen Projekten (z.B. CSA) auf regionaler Ebene dienen sollte. Dieser Antrag ging ans SECO und wurde ebenfalls abgelehnt.

In der zweiten Hälfte des Jahres nahmen die Bestrebungen ums Betriebskonzept neue Form an. Am 30.8. fand das von der AG Sozial organisierte AG-Symposium statt, aus dem zwei Initiativen hervorgingen: Die AG Zeitspiel organisierte einen Workshop rund um die Themen Zeit und Arbeit, der inzwischen (am 17.3.2017) stattgefunden hat und ausgewertet ist. Die AG Interne Wirtschaft wurde neu gegründet und setzte sich unter anderem das Ziel, ein Flexonomix-Planspiel zum Thema Quartierwährung durchzuführen. Auch dieses hat (am 8.4.) stattgefunden.

Ein weiterer Wendepunkt war der (Re-)Kickoff-Anlass am 23.11., seit dem die Arbeiten am Betriebskonzept systematischer organisiert sind. Auch dieser Anlass zeitigte konkrete Ergebnisse:

- Die AG Landbasis richtete sich neu aus und konzentrierte sich auf die Arbeit am Grossbereich «Landbasis und Ernährung» des Betriebskonzepts. Die Suche nach Ackerland und Höfen wurde hingegen vertagt, bis Bauland für die Siedlung gefunden ist. Seitdem hat die AG die Zusammenhänge zwischen Siedlung und Landbasis durchleuchtet, Recherchen zum Essverhalten und Lebensmittelverbrauch in der Siedlung durchgeführt und Vorschläge zur Rechtsform der Einheit Siedlung/Landbasis gemacht.
- Die AG GüW hat sich vorgenommen, verschiedene Szenarien dafür auszuarbeiten, wieviel Zeit NeNa1-Bewohner_innen für Gemeinschaftsarbeit aufwenden müssen. Dies hängt u.a. davon ab, für wie viele Aufgaben bezahlte Angestellte zuständig sind und auf welche Art sich verschiedene Menschen einbringen können.
- Auch die Finanzierungsgruppe hat sich neu formiert und plant, im Frühjahr 2017 einen weiteren Antrag zur Finanzierung der Arbeiten am Betriebskonzept auf den Weg zu bringen.
- Neben der Vollversion des Betriebskonzeptes soll es eine Kurzversion und eine Bildschirmpräsentation für Informations- bzw. Werbezwecke geben. Eine weitere Klein-AG arbeitet an diesen.

Die AG Landbasis war ausserdem auch in der ersten Hälfte des Jahres aktiv, während derer sie zu für die Zusammenarbeit geeigneten Höfen recherchierte und Ideen zu Menüplänen und deren ökologischer Bewertung sammelte.

4 Selbstorganisation

4.1 Koordination

Die Koordination von NeNa1 wurde 2016 mit dem Ziel der Professionalisierung verbessert. Im Einzelnen sind folgende Punkte zu nennen:

- Der Vorstand hat sich einen Sitzungsleitfaden gegeben, der Abläufe systematischer und speditiver macht und innovative Arten der Entscheidungsfindung festlegt. Ein gemeinsamer Kalender stellt sicher, dass bei allen Sitzungen genug Mitglieder anwesend sind, um beschlussfähig zu sein.
- Die Qualität der 17er-Treffen konnte durch frühzeitige Besprechung der Themen und die Vergabe von Rollen wie Gastgeber_in oder Auf-/Abbau konstanter gehalten werden als zuvor.
- Alle Aufgaben, die regelmässig ausgeführt werden müssen und für die Aufrechterhaltung des Betriebs vor dem Bau relevant sind – z.B. Buchhaltung, Pflege der Webseite, Organisation der 17er-Treffen – wurden katalogisiert. Langfristiges Ziel ist es, mehr Mitglieder für die Übernahme solcher Aufgaben zu gewinnen, damit der Vorstand sich noch stärker als bislang auf die strategischen Ziele von NeNa1 konzentrieren kann.
- Im Vorfeld des AG-Symposiums wurde eine grosse Mitgliederbefragung durchgeführt, um zu klären, welche Tätigkeiten das grösste Interesse hervorrufen und wer wieviel Zeit einbringen kann. Die [Auswertung der Umfrage](#) ist auf Oxwall einsehbar.
- Seit dem Sommer 2016 hat NeNa1 ein eigenes Wiki, das allen Mitgliedern, die sich regelmässig aktiv einbringen, offensteht. Inzwischen hat sich dort eine beträchtliche Menge von Materialien (85 Seiten, ca. 450 Dateien) vor allem zu den Themen Landsuche und Betriebskonzept angesammelt. Ausserdem benutzen mehrere AGs das Wiki, um gemeinsam Texte zu schreiben, Informationen zu teilen und Sitzungs- Traktanden und Protokolle abzulegen. Das Wiki ist somit ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der internen Arbeitsflüsse.

Weitere Ideen existieren, konnten aber noch nicht umgesetzt werden:

- Eine «AG 17er» würde regelmässig die Organisation der 17er-Treffen übernehmen. Bislang haben sich leider nicht genug interessierte Mitglieder gefunden.
- Die Entwicklung einer Onlineplattform zur Verteilung von Aufgaben (Arbeitstitel «eusi NeNa1») – analog zu myortoloco – geriet ins Stocken, als ein interessierter Programmierer die Schweiz verliess und das myortoloco-Team sich strategisch auf andere CSA-Projekte ausrichtete.
- Die Einrichtung von Vorstands-Ressorts wurde mehrfach, aber noch nicht abschliessend diskutiert.

4.2 Vereinslokal

NeNa1 ist nach wie vor Infrastrukturnutzerin in der Albizke. Nach der Kündigung einiger Mitunter(unter)mieter ist die Miete allerdings teurer geworden (vgl. Jahresabschluss).

Die Zukunft der Albizke ist noch ungewiss. Der aktuelle Vertrag mit Siemens läuft bis Ende 2017; danach wird die Swiss Primesite Eigentümer. Ob diese den Vertrag verlängern wird, ist noch unklar. Unabhängig hiervon besteht die Idee, die Albizke vom Verein in eine Genossenschaft zu verwandeln.

Bei der jährlichen zufälligen Auswahl der Albizke-Vorstände fiel ein Los auf NeNa1. Aus diesem Grund ist nun mit Thomas Raoseta ein NeNa1-Vorstandsmitglied auch dort vertreten.

4.3 Kommunikation und IT

Die digitale Vernetzung von NeNa1 nach innen und aussen wurde 2016 in vielen Punkten verbessert. Im Einzelnen:

- Oxwall wurde Anfang des Jahres restrukturiert, wobei der Forenbereich bereinigt und die AG-Überblicksseite aufgeräumt wurden. Um die Plattform weiter zu beleben, wurde der Versand einer automatisch erzeugten Zusammenfassung («Digest») eingeführt, anfangs wöchentlich, später, nachdem sich der gewünschte Effekt nicht einstellte, zweiwöchentlich. Der Oxwall-Blog und die Veranstaltungshinweise werden nun wesentlich häufiger aktualisiert.
- Auch das NeNa1-Wiki, auf dem sich aktive AGler_innen und der Vorstand vernetzen und Materialien ablegen, ist hier noch einmal zu erwähnen.
- Die AG Externe Kommunikation stellte sich Anfang des Jahres neu auf. Aktivitäten im Lauf des Jahres waren die Aktion «Mitglieder werben Mitglieder», das oben erwähnte politische Argumentarium, Recherchen zu Zielgruppen für die Mitgliederwerbung und die Vertretung von NeNa1 am 1.-Mai-Fest.
- Die Facebook- und Twitteraccounts werden nun durch die AG ExKom regelmässig bewirtschaftet. Der Twitter-Account [NeNa1_CH](#) hat über 400 Follower und erreicht bis zu 10'000 Aufrufe per Monat. Der Facebook-Account [nenalch](#) hat über 100 Fans.

Die AG IT-Dev beantragte einen eigenen virtuellen Server für NeNa1, um Experimente mit Anwendungen durchzuführen, für die Rootzugriff benötigt wird. Primäres Ziel ist die Installation des Dokumentenablagensystems Owncloud; später könnten jedoch auch das Wiki oder die noch zu realisierende Plattform «eusi NeNa1» dort gehostet werden. Vereinheitlichte Logins für alle NeNa1-Plattformen sind ein wichtiges Desideratum. Die Anschaffung des Servers wurde im Herbst durch den Vorstand genehmigt, ist jedoch noch nicht erfolgt.

Die AG IT-Dev organisierte ausserdem zwei Treffen mit den IT-Gruppen anderer Nachhaltigkeitsinitiativen: ein Treffen zum offenen Austausch mit Allmenda (Vorarlberg) und Transmedium am 13.3. und ein Treffen mit ortoloco und basimilch, um Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zu diskutieren.

4.4 Buchhaltung und Mitgliederverwaltung

Im Lauf des Jahres erfolgten erste Schritte zur Professionalisierung dieses Bereichs, den in Zukunft eine AG Büro übernehmen könnte. Im Bereich der Buchhaltung ist hier vor allem ein Frühjahrsputz bei den Mitgliederbeiträgen zu erwähnen: Zahlreiche Mitglieder hatten diese seit längerer Zeit nicht gezahlt, so dass zunächst Zahlungserinnerungen und später Mahnschreiben versandt wurden. Etwa ein Drittel hatte lediglich vergessen, zu zahlen; die übrigen waren innerlich bereits ausgetreten und gaben dies nun kund oder reagierten nicht mehr. In der Folge schieden Mitte 2016 43 Mitglieder aus – ein herber Verlust. Um Überraschungen dieser Art zu vermeiden, sollen in Zukunft Zahlungserinnerungen und Mahnungen zu festen Zeitpunkten automatisch versandt werden.

Inzwischen hat sich die Mitgliederzahl wieder erholt und liegt zum Zeitpunkt dieses Berichts bei 231 (davon 15 Neuanmeldungen, deren Erstzahlung noch nicht eingegangen ist). Die Prozesse in der Mitgliederverwaltung wurden verbessert: Schon das Begrüssungsmail enthält (neben der Begrüssung!) einen Hinweis auf Anteilsscheine und Mitgliederbeitrag. Personen, die bei der Anmeldung Mitmachinteressen angegeben haben, werden persönlich angeschrieben, auf passende AGs oder Aktivitäten hingewiesen und bei Interesse zu einem Kennenlern- und Infogespräch eingeladen. Der Versand der Begrüssungsbriefe wird nun in der Mitgliederdatenbank nachgehalten, so dass keine Briefe mehr vergessen gehen. Ausserdem wurden die Arbeitsabläufe im Bereich der Mitgliederverwaltung vollständig dokumentiert, um bei Bedarf die Übergabe an neue Verantwortliche zu erleichtern.

Durch die Mitgliederbefragung im Herbst 2016, an der 48 Personen teilnahmen, hat NeNa1 sich selbst besser kennengelernt. Ein vollständiger Bericht kann auf Oxwall (<http://oxwall.nena1.ch/forum/topic/78>) eingesehen werden. Einige wichtige Ergebnisse waren wie folgt:

- Bei der Frage «Warum bist du bei NeNa1 dabei?» wurden gemeinschaftliches Wohnen und neue Wohnformen am häufigsten und von mehr als der Hälfte der Teilnehmer als Grund gegeben. Nachhaltigkeit und Ökologie wurden viel seltener (von einem Viertel) genannt.
- Der grösste Teil der Teilnehmer (48%) stuft sich als «Passivmitglied» ein, aber auch die «Gelegenheits-NeNas» sind mit 40% stark vertreten.
- 83% der Teilnehmer wären einverstanden, Pflichtarbeitsstunden zu übernehmen. Etwa ein Drittel aus dieser Gruppe gibt allerdings zugleich an, im Moment keine Zeit zu haben.
- Bei den Teilnehmern, die angegeben haben, wie viele Arbeitsstunden pro Monat sie akzeptieren würden, lag der Schnitt bei 4,8 Stunden, also etwa einer Stunde pro Woche.

Als letzte Neuerung im Bereich der Mitgliederverwaltung ist die Erhöhung des jährlichen Beitrags von 20 auf 60 CHF zu erwähnen, die bei der letzten Generalversammlung (17.3.2016, s. <http://oxwall.nena1.ch/forum/topic/67>) beschlossen wurde. Zugleich wurde der feste Beitrag aus den Statuten gestrichen und dessen flexible Festlegung in die Kompetenzen der Generalversammlung aufgenommen.

4.5 Personelles

Die Vorstandsmitglieder Beat Zraggen und Gabor Doka haben sich bei der Generalversammlung 2016 nicht zur Wiederwahl gestellt und sind damit ausgeschieden. Im Lauf des Jahres sind ausserdem Raphael Seebacher, Alexander (Tex) Tschurtschenthaler, Jasmin Helg und Mirj Müller aus privaten Gründen zurückgetreten. Alle bleiben jedoch Mitglieder von NeNa1. Nach dem Ausscheiden von Gabor Doka blieb im Präsidium allein Alfred Frohofer zurück. Um die Verantwortung erneut aufzuteilen, bestimmte der Vorstand Robert Schikowski als Kopräsidenten.

Stefan Wagner hat sich freiwillig für das bislang nicht besetzte Amt des Revisors gemeldet. Die Wahl wird im Rahmen der GV 2017 erfolgen.

5 Anlässe

NeNa1 lebt auch von ihren Anlässen. 2016 gab es neben den monatlichen 17er-Treffen im Durchschnitt jeden Monat ein weiteres Treffen, zu dem alle Mitglieder eingeladen waren, z.B. Workshops, Vernissagen und Exkursionen. Daneben fanden zahlreiche Vorstands- und AG-Sitzungen statt, die unten nicht aufgelistet sind.

5.1 NeNa1-Treffen

- 17.1. Übersicht zum Betriebskonzept
- 11.2. «Lädelisterben im Kreis 5» von 5im5i
- 17.2. Aktion «Mitglieder werben Mitglieder»
- 17.3. Präsentation «Gemeinsam im Bad und im WC. Traditionelle Sanitärallmenden rund um den Globus»
- 17.4. Generalversammlung auf dem Zwicky-Areal mit Apéro und Führung
- 17.5. Präsentation zu Oxwall, Filmabend mit «Häuser für Menschen»
- 29.5. Anlass «Wie wollen wir in Leutschenbach leben?» mit Quartierführung sowie Brunch und Podiumsdiskussion im Aux Carrés
- 17.6. Offene Diskussionsrunde zu Leutschenbach und kleine Feier
- 17.7. Brunchmob am Röntgenplatz
- 17.8. Büffet und Präsentation zum Projekt Merkgarten mit Thomas Dimov
- 30.8. AG-Symposium zu den Fragen «Was soll NeNa1 jetzt tun? Was nicht?»
- 17.9. Eröffnung des NeNa1-Wiki
- 29.9. Treffen der Vorstände von NeNa1 und Neustart
- 17.10. Neuigkeiten aus 5im5i
- 20.10. Buchvernissage «Nach Hause kommen»
- 17.11. - 24.11. Ausstellung «Das Dreieck – von der Utopie zum Vorbild»
- 23.11. Kick-off zur Wiederaufnahme der Arbeiten am Betriebskonzept
- 17.12. gemütliches Brunch

Vielen Dank an dieser Stelle an all die Freiwilligen, die diese Treffen durch ihre Hilfe bei Auf- und Abbau, Kochen, Moderation und Organisation möglich gemacht haben!

5.2 Exkursionen

- Januar und 7.6. Coopérative Equilibre (Genf, AG Scheiss)
- 30.4. Mehrgenerationenhaus Bern (AGs Sozial/Generationenübergreifendes Wohnen)
- Mai/Juni Siedlung Alt-Erla (Wien)

5.3 PR und Vernetzung

- 11.1. Radio SRF3 interviewt Hans Widmer: [«Kapitalismus ist eine Utopie»](#)
- Frühjahr Das Buch «Tsüri verändern» von [Kulturbande](#) erscheint, in dem auch NeNa1 vorgestellt wird
- 2.3. Hans Widmer hält in Meyrin bei Genf vor Genossenschaften einen Vortrag zum Thema «Voisinage et communs»
- 2.5. watson.ch interviewt Hans Widmer: [«Die Stadt der Zukunft?»](#)
- 30.4. NeNa1 nimmt am Vernetzungsanlass [Zürich BUNT!](#) von transition Zürich teil
- 1.5. Einer alten Tradition folgend packt NeNa1 den Stand aus und fährt zum Kasernenareal, um zu informieren, Mitglieder zu werben und Falafel zu essen
- 4.6. 5im5i ist in einer Ausgabe von Talent Café (im «jenseits IM VIADUKT») zu nachhaltigem Konsum zu Gast
- Mai/Juni Alfred Frohofer knüpft über die Auswertung von Prüfungen des Masterstudiengangs Architektur Kontakte zur Hochschule Konstanz
- Herbst Thomas Raoseta besucht als Vertreter von NeNa1 die [15th International Architecture Exhibition](#) an der Biennale in Venedig
- September Thomas Raoseta besucht mit Mitgliedern von Mazi die jährliche [Konferenz](#) des International Network for Urban Research and Action (INURA)
- 8.10. Alfred Frohofer nimmt für NeNa1 am Anlass «Leben im Wandel der Zeit» von [GeLeSte](#) teil
- 14.9. An der Tagung [«Zusammenleben»](#) stellt die AG Generationenübergreifendes Wohnen NeNa1 im [Posterformat](#) vor
- November Ein Filmprojekt zu NeNa1 wird aufgrund von Finanzierungsproblemen auf Eis gelegt
- November NeNa1 präsentiert das Neustart-Nachbarschaftsmodell an einem Treffen mit den Jungen Grünen
- 9.11. NeNa1 nimmt am Treffen des Netzwerks «Zürich isst» teil
- 25.11. Thomas Raoseta stellt NeNa1 an der wbg-Fachtagung [«Vom klugen Gebrauch»](#) vor